

# Tagebuch einer Reise

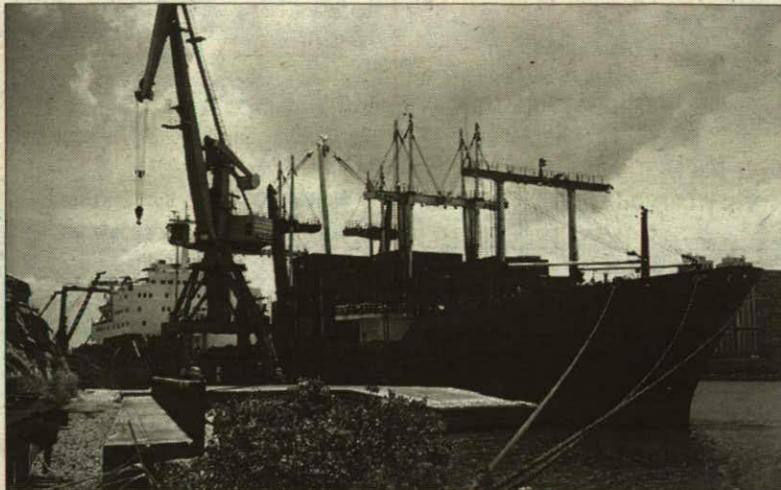
## Kultur Woche

**gh – «Die Crew des TaK ist grossartig; sie ist professionell genug, um Aufführungen, wie z.B. mein Projekt «Der Berg, das Meer und die Wunde» zu gestalten; sie sind stets bereit, jedes Problem zu lösen». Die Erleichterung darüber ist bei Arno Oehri deutlich zu spüren. Zu spüren ist auch eine ansteckende Aufbruchstimmung in der eigenen Seele – wenn man Arno Oehri bei seinen bewegten Empfindungen, seinen Gedankenspielen begleitet.**

«Mein Projekt bewegt sich auf drei parallelen künstlerischen Ebenen, zwischen denen hin- und hergeschaltet wird. Dafür braucht es echte Profis. Mit mehreren Elementen zu arbeiten, ist eine Möglichkeit, die realen Bilder einer Reise und ihr «Echo» im Inneren, also die Reise der Seele und des Geistes, zu zeigen.»

### Strömung

«Berg, Meer und Wunde sind Worte, die in meinem bildnerischen Schaffen leben; nur kam jetzt ein halbdokumentarischer Aspekt dazu. Im Tagebuch einer Seereise zeige ich den Kapitän Marek Nivinski. Letztes Jahr fuhr ich zwei Monate lang auf der Kassos, dem Schiff eines griechischen Reeders mit einer polnischen



Die «Kassos», mit der Arno Oehri zwei Monate unterwegs war.

Crew, von Genua nach Südamerika und wieder zurück nach Europa. Es entstand ein Portrait über die Reise, den Kapitän und seine Arbeit. 13 Stunden Video, mehrere Stunden Interview mit Nivinski und 200 Tagebuchseiten brachte ich nach Hause – und das Konzept für mein Projekt, zu dem sich das mitgenommene Grundthema, während der Reise auf dem Schiff, langsam formte.»

### Ruhe und Bewegung

«Ich dokumentiere den Ist-Zustand des Kapitäns, was er fühlt und denkt. Nicht die äusseren Daten der Reise oder des Kapitäns, sondern die inneren Zustände. Ich versuchte in bestimmten Situationen, die mich getroffen haben, ihn zu beobachten und zu befragen. Was spielt sich z.B. ab, wenn das Schiff tagelang vor der Küste auf Reede liegt? Wie erlebt man die erzwungene Untätigkeit, das in der Sommerhitze Festgebundensein auf einem stinkenden Stahlkoloss? Ich fühlte mich äusserst unwohl;

schon allein durch den Stillstand, das Fehlen der Geräusche von See, Wind und Maschine. Auf der offenen See ziehen die Gedanken grenzenlos hinaus in eine Welt aus Wasser und Himmel. Da erlebst du die ganze Gefühlspalette zwischen Angst und Glück. Und Einsamkeit, Sehnsucht nach Menschen! Wie oft bin ich am Bug stundenlang im Kreis gegangen, abgeschirmt von der Brücke und den Motorengeräuschen durch die geladenen Container; wo man nur Wind und Wasser hört. Da bist du ganz bei dir selbst; du tauchst unglaublich tief in die Vergangenheit ein oder schaut in die Zukunft. Riesige Gedanken- und Gefühlswelten baust du auf; bist ständig in Bewegung. Dann kommst du in Südamerika an, liegst auf Reede und nichts tut sich. Alles steht still. Da wächst eine innere Lähmung. Auch diesen Gegensatz von Stillstand und Bewegung versuche ich auf drei Ebenen zu zeigen: Der Film (dokumentarisches Element), der Tanz (Zeigen des Unausprechlichen), die Lesung (persönlich-subjektives Auseinandersetzen mit dem Thema). Die drei Ebenen laufen parallel, auch wenn «umgeschaltet» wird von einer auf die andere, je nachdem welches Mittel für diesen Moment das geeignetere ist, um bestimmte Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Eine vierte Ebene sind die im Foyer des TaK ausgestellten Bilder. Alle sind in diesem Jahr, das Projekt begleitend, entstanden.»

### Botschaft

«Abgesehen von der üblichen Hektik vor einer Premiere, fühle ich mich ausgezeichnet. Ich habe alles intensiv vorbereitet, habe grosses Vertrauen in die Tänzerin, die Musik und natürlich die TaK-Crew. Den Text habe ich tausendmal überarbeitet, den

Videofilm ebenso. Jetzt bin ich sehr gespannt, wie es auf der Bühne sein wird. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es gut wirken wird. Ich liebe das Erzählen von Geschichten, liebe es, den Zuschauer mitzunehmen auf die Reise, auf die Umgestaltung einer äusseren zu einer inneren Reise. Eigentlich habe ich keine andere «Botschaft», als die, Impulse zu geben, Wahrnehmungen bewusster zu erleben, so dass eine innere Bereicherung entstehen kann. So ist auch das Miterleben meines Projekts zu sehen. Da ich die real abgelaufene Reise bearbeite, indem ich im Film z.B. Mittelverweilungen wie Zeitlupe, Überbelichtung, Unschärfe, Farbbräunung, den Tanz und die Musik einsetze, auch die Texte immer wieder in fragmentarischer Form darbiete, bleibt dem Zuschauer genügend Raum, sich selbst zu bewegen, die Reise mit eigener Phantasie zu ergänzen.»



Marek Nivinski, polnischer Kapitän auf einem griechischen Schiff.

«Der Berg, das Meer und die Wunde», Tagebuch einer Seereise. Ein Bühnen- und Leinwandstück der «Arno Oehri projects». Regie und Ausstattung: Arno Oehri. Musik zum Video: Alexander Matt. Musik zum Tanz: Ralph Zurmühle. Choreographie und Tanz: Tamara Kaufmann. Leser auf der Bühne: Arno Oehri.

Uraufführung: Mittwoch, 30. Oktober 1996, 20 Uhr im Theater am Kirchplatz. Vernissage der gleichnamigen Ausstellung um 19 Uhr. Weitere Aufführung: Sonntag, 3. November 1996, 20 Uhr im TaK. Platzreservations TaK: 075 / 237 59 69.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Samstag und Sonntag 2. und 3. November und 9. und 10. November, jeweils 14 bis 18 Uhr. Der Künstler ist anwesend.